



Februar — April 2020

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis  
Ansprechpartner/innen
- 3 Liebe Gemeinde
- 4 Verabschiedung Mertens-Frederich
- 6 Grußwort Mertens-Frederich
- 7 Auftanken /Gemeindecafé Dank
- 8 Rückblick: „pretty lies light“
- 11 Rückblick: Auftanken 10/2019
- 12 Eschollbrücker Kerb 2019
- 18 GoDi der Frauen im Advent 2019
- 20 Adventskonzert 2019
- 23 Weihnachten 2019
- 24 Kirchenvorstandstagung 2019
- 25 Jahresübersicht 2020
- 26 Gottesdienste / Zitate
- 28 Gemeindekalender
- 29 Fastenaktion 7 Wochen ohne
- 30 Weltgebetstag im März 2020
- 32 Ostern
- 33 Über den Tellerrand
- 34 Christliche Symbole
- 35 Karikatur / Monatsspruch / Zitat
- 36 Lese-Empfehlung / Monatsspruch
- 38 „EG plus“ Gesangbuch
- 39 Kinderseite
- 40 Termine KiTa
- 41 Neuigkeiten aus der KiTa
- 45 Gospelchor „Feel the Spirit“
- 48 Wir gratulieren
- 49 Besuchsdienst
- 50 Freud und Leid
- 51 Impressum, Öffnungszeiten
- 52 Die Wort-zum-Sonntag—Show

## Ansprechpartner/innen unserer Kirchengemeinde

Pfarrer  
Simon Wiegand  
0151- 12211925  
E-Mail:  
pfarrer.wiegand  
@posteo.de



Gemeinde-  
sekretärin  
Gabi Ihrig  
06157-2746



Kirchengemein-  
de.Eschollbruecken@ekhn.de  
Öffnungszeiten des Gemeindebüros:  
Mi, 15-17 Uhr  
und Fr, 10-12 Uhr

Küsterin  
Karin Schuster  
06157-82085  
karinschus-  
ter333@web.de



Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken,  
Leiterin Ilona Schmitt, 06157-81882  
Kita.Eschollbruecken@ekhn.de



## **Liebe Gemeinde,**

für jedes Jahr wählt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft fürs Bibellesen einen Bibelvers als sogenannte „Jahreslosung“ aus. Der Auswahlprozess geschieht hierbei immer vier Jahre im Voraus. Für das Jahr, das vor kurzem begonnen hat, lautet dieser Bibelvers: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24). Der Vers stammt aus einer Heilungsgeschichte aus dem Markusevangelium und drückt die emotionale Spannung eines Vaters aus, der hofft, dass Jesus seinen Sohn heilen könne, auch wenn seine Lebenserfahrung eigentlich dagegen spricht. Diese Spannung kenne ich selbst sehr gut.

Auf der einen Seite vertraue ich auf wissenschaftliche Erkenntnisse und die menschliche Vernunft. Auf der anderen Seite vertraue ich darauf, dass Gott wirklich in die Welt eingreift und sie zu einem besseren Ort macht – so wie Jesus in der Heilungsgeschichte aus dem Markusevangelium das Kind von seiner Krankheit erlöst. Gerade in den kommenden Wochen und Monaten werden wir immer wieder mit dieser Spannung konfrontiert sein. Ende Februar beginnt die Passionszeit, in der wir uns an Leiden und Sterben Jesu erinnern. Gott selbst leidet und stirbt schließlich am Kreuz – wer kann das denn glauben?

Und drei Tage später erhebt der, der am Kreuz gestorben ist, wieder von den Toten auf. Das ist fast noch unglaublicher!

Diese Spannung auszuhalten und mit ihr umzugehen ist eine große Herausforderung für Glaubende. Was mich beeindruckt an dem Mann aus dem Markusevangelium ist, dass er diese Spannung aushält – auch wenn sie sich in einem Schrei entlädt. Er sagt nicht: „Das kann ich nicht glauben!“ Er sagt nicht: „Daran glaube ich blind.“ Er ruft „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ und ich finde, damit kann er uns ein großes Vorbild sein.

Ich lade Sie herzlich ein, sich dieser Spannung auszusetzen und auszuprobieren, was Sie noch glauben können und was zu unglaublich ist. Die Passions- und Osterzeit und insbesondere die Karwoche mit Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, der Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag ist eine gute Gelegenheit, den eigenen Glauben auf die Probe zu stellen.

Mit herzlichen Grüßen,

***Ihr Pfarrer Simon Wiegand***



## Verabschiedung von Frau Elisabeth Mertens-Frederich am 10.11.2019

Wir feierten ein Fest zur Verabschiedung—und das ist mit einem lachenden und einem weinenden Auge verbunden. Denn wir sind stolz und glücklich, dass Frau Elisabeth Mertens-Frederich nicht nur bei uns in Eschollbrücken lebt, arbeitet und wirkt, sondern auch über viele Jahre als Prädikantin (nicht nur) in unserer Gemeinde unvergessliche Gottesdienste gestaltet hat.

Wenn Frau Mertens-Frederich angekündigt war, war die Kirche voll und es lohnte sich immer. Nicht nur theologisch sehr versiert, sondern vor allem mit einem reichen Erfahrungsschatz und tiefen Einblicken in die menschliche Seele beschenkte sie uns mit ihrer Herzenswärme, ihrem Humor, ihrer Zugewandtheit, ihrer Weisheit und ihrer Lebenserfahrung. Frau Mertens-Frederich ist für uns nicht nur einmalig, sondern auch unverzichtbar und sie bleibt uns ja als Mitbürgerin auch erhalten. Wir haben Verständnis dafür, dass auch ehrenamtliche Prädikantinnen, die mit viel Zeit und Engagement diesen wichtigen Dienst in der evangelischen Kirche tun, Anspruch auf einen Ruhestand haben.

Und so wurde Frau Mertens-Frederich in einem Gottesdienst von Herrn Dekan Allmann feierlich in den Ruhestand verabschiedet, eine Urkunde verlesen und überreicht und der Dank des Dekanats der EKHN überbracht.



Frau Mertens-Frederich hielt eine Predigt, die wie gewohnt von Tiefsinn, schweizerischen Bezügen und herzerwärmenden Humor geprägt war. Und im Anschluss an den Gottesdienst war bei leckeren Snacks (herzlichen Dank an Karin Schuster!) und Getränken Zeit für einen gemeinsamen Abschied und einen guten Austausch.

Gerade wir als Kirchenvorstand sind für die stete Unterstützung durch Frau Mertens-Frederich sehr dankbar und gestalteten unsere Dank- und Segenswünsche als kleine (papierene) Äpfel, die aber immerhin an einem echten Apfelbäumchen hingen. Denn der Apfelbaum, der inzwischen einen guten Platz bei Frau Mertens-Frederich im Garten gefunden hat, hat bekanntlich für uns eine symbolische Bedeutung, die Martin Luther jedenfalls zugeschrieben wird.

Wir freuen uns, einige **Bilder von Wolfgang Jahn** veröffentlichen zu können.

Und wir bedanken uns auch hier nochmals von ganzem Herzen für eine wunderbare Amtszeit als Prädikantin.

**Text: Dr. Angelika Oppermann**



## **Liebe Gemeindebrief-Leser\*innen,**

zurückblickend auf einen wunderschönen Verabschiedungs-Gottesdienst als aktive Prädikantin, möchte ich Ihnen für Ihre jahrelange und treue Begleitung herzlich danken.

Die gemeinsame Vision von Pfarrer, Kirchenvorstand und Gemeinde bleibt: Wir wollen eine Kirchengemeinde sein „nahe bei Gott und nahe bei den Menschen“!

In all unserem Denken und in all unserem Tun wollen wir nahe bei unseren Mitmenschen sein.

Die Nähe zum Nächsten, so wie wir selbst sind, mit all unseren Schwächen und Problemen, aber auch mit all unseren Gaben und großartigen Seiten.

Wir wollen immer wieder fragen, was bewegt die Menschen heute, was bewegt uns? Wie leben wir, wie können wir einander helfen?

In diesem Sinne möchte ich in unserer Kirchengemeinde weiterarbeiten.

Es geht nicht um ein Ideal, wie ein guter Christ sein müsste.

Jesus hat es uns vorgelebt: Beim Wandern auf den Wegen Palästinas hat er die Menschen so gesehen und so genommen, wie sie eben waren. In ihrer ganzen Schönheit und mit ihren Sorgen und Problemen.

Diesen Menschen hat Christus geholfen, näher bei Gott zu sein und damit auch näher bei sich selbst und näher bei den Mitmenschen. Das konnte Jesus, weil er selbst ganz nahe bei Gott war.

Und genau das möchte ich als Kirchengemeindeglied: Weiterhin für den Glau-

ben eintreten, Mitmenschen begleiten. Eintreten für ein Leben mit Gott!

Gemeinsam möchte ich mit Ihnen den Blick nach vorne richten. Auf ein Leben „nahe bei Gott und nahe bei den Mitmenschen.“ Und dies mit einer Portion Humor! Wann, liebe Leser/innen, hat Gott Ihnen „ein Lachen bereitet“, wie es so schön in der Lutherübersetzung heißt? Weil Ungeahntes möglich oder ein Missverständnis bereinigt wurden, weil vielleicht eine Beziehung sich wider Erwarten beleben ließ, weil eine befürchtete Diagnose nicht eintraf?

Es ist heilsam, wenn wir Humor als eine Haltung ansehen, mit der ich den Dingen, der Welt, den anderen und mir selbst begegne. Humor hat mit einer tief sinnigen Heiterkeit zu tun.

„Das Beste, was wir auf der Welt tun können, ist Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.“ Mit diesem Zitat von Johannes Don Bosco grüße ich Sie herzlich

**Ihre Elisabeth Mertens-Frederich**





## Engel - unsere stillen Begleiter

Wir laden Sie herzlich ein am

**19. Februar 2020  
um 19:00 Uhr**

in unser evangelisches Gemeindehaus  
Darmstädter Str. 34

An der Liebe sind sie zu erkennen: die Engel mit Namen und Gesicht. Wer ihnen begegnet, sagt: Das war ein Engel! Sie stehen z.B. mit dir in der Schlange am Supermarkt. Sie fahren morgens mit dir Straßenbahn und lächeln dich an.

Die Engel leben mit uns, Wand an Wand. Vielleicht haben Sie auch schon solche Begegnungen erlebt. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Abend mit uns ins Gespräch zu kommen, wie immer ist auch für Essen und Trinken gesorgt!

***Heidi Heuß und Ulrike Bochmann-Lilge***

### **Zum Vormerken:**

Der folgende „Auftanken“ Termin ist Mittwoch, der 13. Mai 2020.

### **Dankeschön Gemeindecafè**

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Besucher\*innen des Gemeindecafés; wir konnten mit Ihren Spenden die Summe von

***1.054,50 Euro***

im vergangenen Jahr 2019 für den behindertengerechten Eingang zur Verfügung stellen.

Auch ein ganz großes „DANKESCHÖN“ an die lieben Kuchenspender: ohne Sie würden wir die Nachmittage im Gemeindehaus gar nicht so genießen können, die leckeren Kuchen erfreuen uns jedesmal sehr!

Wie immer ist am 1. Mittwoch im Monat auch im Jahr 2020 das Café für alle interessierten Besucher ab 14:30 Uhr für Sie geöffnet.

Möchten Sie einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde verbringen; schauen Sie doch einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

***Das Team vom Gemeindecafè: Ulrike Bochmann-Lilge und Ilse Beringer***

## Rückblick auf das Highlight im November 2019

### Pretty Lies Light — zeitlos schöne Songs

Am 22.11.2019 war es endlich wieder so weit.

Auch ohne große Plakatierung hatten sich an diesem Abend eine Menge Leute in unserer schönen Kirche eingefunden, um zu genießen.

Um Evergreens zu genießen, die auch die Älteren unter uns an ihre Kindheit und Jugend erinnern. Um eigene Kompositionen von Gitarrist Jochen Günther zu hören. Um sich an der humorvollen Moderation zu erfreuen. Um mit Herzblut und Begeisterung mitzusingen. Um sich einen guten Wein oder sonst ein wärmendes oder kühlendes Getränk und einen kleinen Snack munden zu lassen. Um Gemeinschaft mit guten Freund\*innen zu genießen. Um sich eine Auszeit vom Alltag zu gönnen und unseren Kirchenraum mal in ungewohnter professioneller Beleuchtung wahrzunehmen.

Sänger, Komponist, Conferencier und Gitarrist Jochen Günther und Sänger, Keyboarder, Trommler und Ananasflüsterer Frank Bangert fühlen sich bei uns wohl. Und wir fühlen uns mit den beiden wohl. Das merkt man. Und diesmal durften wir noch stimmungswalrige Unterstützung von Andreas Schlossarek (so überraschend vorbeigekommen)



genießen. Ein Abend der Überraschungen. Denn neben beliebten gern gehörten Stücken aus dem umfangreichen Repertoire der einfach schönen Klassiker gab es auch wieder neu einstudierte Werke, virtuos dargeboten wie gewohnt.

Herzlichen Dank für Organisation, Aufbau und Bewirtung vor allem an Karin Schuster, Beate Jahn und Susanne Klingelhöfer. Begrüßung und Verabschiedung machte diesmal Pfr. Wiegand, der durchaus charmant bemerkte, dass wir auch eine häufige Veranstaltungsreihe haben, in der Texte gesprochen, Musik gespielt und ordentlich mitgesungen werden darf. Sogar bei jedem Lied. Zu einer servicefreundlichen Uhrzeit und an einem Tag, an dem jedenfalls die meisten von uns frei haben. Gottesdienst nennt sich diese Veranstaltungsreihe und Pfr. Wiegand lud dazu ein, mal darüber nachzusinnen, ob das nicht auch ein Angebot für die treue Fangemeinde von Jochen Günther und Frank Bangert sein könnte.





„Don't think twice, it's all right“ gab uns Bob Dylan mit auf den Weg—and zu viel denken ist auch nicht angebracht, wenn es einfach gilt, mit den Melodien mitzuschwingen und eben einfach zu genießen. Ob politisch nicht völlig korrekte Songs (I shot the Sheriff.....), welches die beiden Barden als sozialkritischen Hintergrund anpriesen ... oder der stilechte Auftritt von Bob Marley (echt?) mit Sonnenbrille und Rastalocken, es war wieder alles dabei. Und das sogar vor der Pause, die Gelegenheit für weiteren Genuß von Speise und Trank und gute Gespräche gab.

Zumal es auch in deren Repertoire ja nicht an himmlischen Einflüssen mangelt, abgesehen von den himmlischen Rhythmen, die den Raum unserer Kirche ausfüllten. So fehlte musikalisch gesehen weder die Mutter Maria mit ihrem weisen Ratschlag „let it be“ (Beatles) noch der Hinweis, dass Jesus zu uns auf die Erde gekommen sei.

Und wie man es denn anfangen müsse, um Gott zu sehen (Text: if you wanna see God, you've got to move on the other side, Barclay James Harvest, HYMN). Aber ist nicht die Musik auch ganz ohne Text schon immer ein Ausdruck für diese frohe Botschaft, die auch sonntags um 10.00 Uhr in unserer Kirche weitergegeben und gefeiert wird?

Natürlich kamen auch die leiseren Töne nicht zu kurz. Was wäre die Kunst ohne ein bisschen Liebeskummer? So hatte Jochen Günther ein Lied zu dem Gefühl komponiert, „das man hat, nachdem man sich gut gefühlt hat“.

Konnten wir brauchen, weil der Abend ja irgendwann leider zu Ende ging. Ain't no sunshine, when they're gone (oder war es?... when she's gone). Aber mit „Mike and the mechanics“ Hilfe (gieß dir halt einfach noch eine Tasse Kaffee ein....) konnten wir auch diese Krise überwinden.





Ob es um Einreiseformalitäten nach Australien oder die Verhältnisse in der Seeschiffahrt, vor allem wenn man eigentlich nach Hause will, ging .... ob das Verhältnis von „father and son“ musikalisch beäugt wurde, inklusive eines wundersamen Verjüngungseffekts bei Jochen Günther .... ob wir lernten, warum die aliens im Weltraum nach Chuck Berry rufen .....wir konnten unseren Allgemeinbildungsstand so nebenbei auch beträchtlich erhöhen. Diesmal kam im Lied „the boxer“ (Simon and Garfunkel) sogar der Boxer vor, Hochachtung! Und nachdem schließlich auch noch das streng gehü-

tete Geheimnis der Ananas gelüftet worden war (aha!), konnten wir alle zufrieden nach mehreren Zugaben mit Phil Collins sagen: da war an diesem Abend so allerlei „in the air tonight“, das wieder mehr als lohnend war.

Wir als einladende Kirchengemeinde und alle Besucher\*innen danken den Barden und freuen uns auf ein Wiedersehen!

*Text: Dr. Angelika Oppermann*





Ein ganz besonderes Highlight erwartete unsere Besucher\*innen am Freitag, dem 18. Oktober 2019 im Gemeindehaus. Ein Brotsommelier präsentierte „Alles Wissenswerte um unser täglich Brot“. Die Besucher/innen waren sehr angetan und gaben entsprechende Rückmeldungen.

***Ulrike Bochmann-Lilge***

Wir danken Ulrike Bochmann-Lilge und Heidi Heuß, die wie immer zuverlässig und kompetent die Veranstaltung organisiert hatten.



## Ein Ort feiert ausgelassen Kerb mit Jung und Alt – ein Erlebnisbericht

Auch in diesem Jahr wurde in unserem Dorf wieder zünftig Kerb gefeiert. Kerb bedeutet Kirchweihe und diese feiern wir im Jahre 2019 zum 291. Mal, denn unsere Kirche wurde im Jahre 1728 geweiht. Am ersten November-Wochenende wurde dies zum Anlass genommen, unseren Ort Kopf stehen zu lassen - und das Schöne – alle machen mit. Das Erfolgskonzept des Vorjahres wurde gar noch um die Kinder-Kerb am Samstag-Nachmittag und das Kerb-Café in der KITA am Kerb-Montag erweitert, und der Zuspruch der Kids und Eltern war riesig. Doch der Reihe nach.

Eigentlich beginnt die Kerb ja schon am Freitag-Morgen, wenn nämlich die „Dummbabblar“ ihren schon legendären Gulaschtopf füllen. Mit Eifer und Begeisterung werden unter der Führung von Chefkoch Seppel Bock alle Zutaten (frisches Gemüse, Kartoffeln, Fleisch, Wein (!) darf nicht fehlen – O-Ton Seppel: „Ja manchmal kommt sogar Wein auch in den Gulasch“) in geheimer Rezeptur zu einem schmackhaften Zaubergulasch zusammen gemixt. Abends wird diese wohlschmeckende Gulaschsuppe dann – für eine Spende - an die anwesende Ortsgemeinschaft im Festzelt im Lamm ausgegeben. In diesem Jahr kam an Spenden einiges zusammen, sodass diese tolle Truppe 300 Euro für den Erhalt

der Seniorenweihnachtsfeier in unserer Gemeinde und 200 Euro an die KiTA (zur Unterstützung der nächsten Kinder-Kerb) spenden konnte. Ein riesen Dankeschön an Euch für diese klasse Unterstützung von Jung und Alt.



Offiziell begann die Kerb dann am Freitag, dem 01. November 2019 in der Kirche mit dem schon traditionellen „Kerbgebabbel“ mit Mundartpfarrer Walter Ullrich. Er brachte uns, obwohl gesundheitlich etwas angeschlagen (O-Ton „aber Eure Kerb lass ich mir nicht nehmen“) in seinem akzentfreien ur-hessisch sehr humorvoll nahe, wie sich doch die Kerb-Feierei, je nach Alter und Lebensabschnitt, anders gestaltet. In jungen Jahren spielen die Mädels, Tanzen und ein ordentlicher Schoppe die zentrale Rolle, während dann im Alter das eine oder andere Zipperlein auftritt und man sich dann vornehmlich um das „Enkelsche“ kümmert, damit die Eltern feiern können. ABER, so der Tenor, immer

gemeinsam feiern, mit Jung und Alt zusammen, das ist ungemein wichtig. Für jeden sollte etwas dabei sein. In diesem Sinne sollten sich die nächsten Tage gestalten, denn für alle Altersklassen, Jung und Alt, wurde zur Kerb diesmal etwas geboten – und alles wurde wunderbar angenommen.

Vom letzten Jahr ist übrigens noch ein Wunsch von Pfarrer Ullrich offen, nämlich eine Übernachtung in der wundervollen Atmosphäre in unserer Kirche. Pfarrer Wiegand und der KV sind hier noch gefordert. Falls der KV Angst hat, eine Nacht mit Pfarrer Ullrich in der Kirche zu verbringen – der Chronist würde da gern einspringen. Lasst es uns angehen.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Kerb-Krone, die die nächsten Tage an unserem neuen Zuhause, nämlich dem Gasthaus zum Lamm am Giebel hängt, feierlich von der Kirche zum Gasthaus gebracht. Verantwortlich hierfür – ich nenne sie

mal so – unsere Dorfjugend, die „Urmädels“ und „Urtypen“. Eine total nette Gruppe aus jungen, charmanten

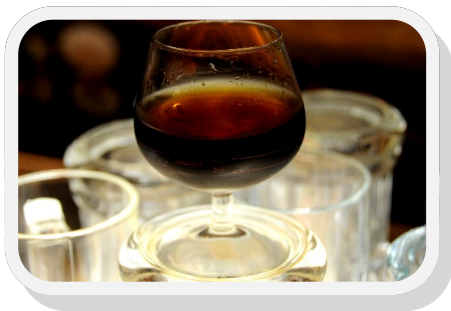


Mädels und Jungs.

Bevor dann die schon erwähnte leckere Gulaschsuppe kredenzt wurde, muss natürlich noch die Kerb „ausgegraben“ werden. Was verbirgt sich eigentlich dahinter – „Kerb ausgraben“?



Ein alter Brauch, bei dem bei uns eine Flasche Wein und eine Flasche Korn eingegraben werden (nach der Vorjahres-Kerb) und die dann zur Aktuellen wieder ausgegraben werden, vorausgesetzt man weiß noch, wo man die edlen Tropfen verbuddelt hat. Aber warum eine Flasche Korn? Eschollbrücken ist eher nicht so die bekannte Weingegend ... und die eingefleischten „Lamm-Gänger“ wissen, dass das Hausgetränk im Lamm „KoCo“ ist, Korn-Cola (Spezialgetränk vom Chef Wilfried – kann böse enden ...). Daher also die Sache mit dem Korn – wäre das auch geklärt. Danach wurde dann die leckere Gulaschsuppe vertilgt und ausgiebig bis in die Morgenstunden gefeiert.



Nachdem man die Chance genutzt hatte, etwas auszuschlafen ging es am Samstag-Nachmittag mit der erstmals ausgerichteten Kinder-Kerb in der alten TSV-Halle weiter. Unter tatkräftiger Mitwirkung der Erzieherinnen der KiTA, einigen Eltern und des KiBi-Teams wurde den Kids einiges geboten wie Kinderschminken und vielfältige Spiel- und Bastelmöglichkeiten. Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt des Zaubers „Magic Alex“, der nicht nur die Kin-

der mit seinen trickreichen Zauberkunststücken verzauberte und verblüffte. Abgerundet wurde die Kinder-Kerb mit Kaffee, leckeren Waffeln und Kuchen von unserem ortsansässigen DRK. Am Ende bekam jedes Kind noch eine Überraschungstüte mit. Viele freudestrahlende und lachende Kindergesichter waren der Lohn dieser gelungenen Veranstaltung. Vielen Dank an alle, die auch hier tatkräftig mitgeholfen haben.



Nachdem die Kinderlein von der Kinder-Kerb müde und glücklich in die Betten gebracht waren, begann der Abend für die jungen und junggebliebenen Erwachsenen. Ein buntes Programm ließ den Abend viel zu schnell vorübergehen. Es ging Schlag auf Schlag, eine tolle Stimmung herrschte beim Bieranstich mit unserer Brunnenkönigin Stefanie Heil, bei der Kerweredd(wieder humorvoll vorgetragen vom Kerwvadder Kai Dickler), beim Kerb-Quiz über Fragen zu unserem Ort mit Marion Roth vom TSV (alle Mitwirkenden hatten sichtlich Spaß dabei), beim Kerb-Singen mit Udo und dann beim Abtanzen bis in die Morgenstunden mit super Musik



von DJ Sebastian. Er schaffte es, alle Altersgruppen den ganzen Abend auf der Tanzfläche zu halten – Chapeau. Auch einige unserer Kirchenvorstände mischten kräftig mit.



Eines sei noch erwähnt. Bei all dem fröhlichen Beisammensein und Feiern hat, neben vielen, die in diesem Jahr von uns gegangen sind, eine besonders gefehlt, nämlich unsere Gretel, die Wirtin vom „Lamm“, die uns leider viel zu früh vorausgegangen ist. Gretel, wir alle haben Dich nicht vergessen.

Nach einer kurzen Nacht begann der Sonntagmorgen mit dem ökumenischen Kerb-Gottesdienst, geleitet von den Pfarrern Simon Wiegand und Christoph Nowak. Musikalisch umrahmt wurde dieser Gottesdienst vom Gospelchor „Feel the Spirit“ und vom TSV Blasorchester.



Nach einer leckeren Gänsekeule und weiterer musikalischer Unterhaltung durch das Blasorchester ging es dann am frühen Nachmittag weiter zum vom KCC organisierten Grenzgang (puhhh – endlich mal etwas frische Luft ...).



Rund 150 Teilnehmer trafen sich bei - zum Glück - trockenem Wanderwetter am Römer. Wolfgang Roth vom Heimat- und Geschichtsverein gab uns beim Gang durch unseren Ort viele interessante Informationen, auch bildlich dokumentiert,

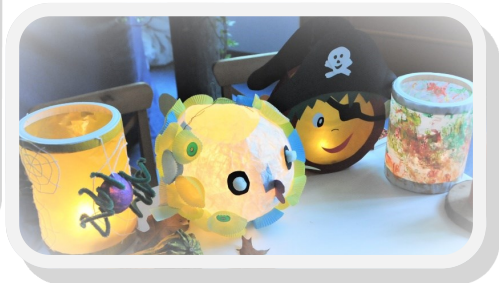




zur Entstehung von Eschollbrücken.  
Vielen lieben Dank dafür.



haben uns auch ihre mit viel Fantasie gebastelten Laternen für den Laternenumzug gezeigt - wunderschön.



Danach traf man sich noch zu dem einen oder anderen Schoppen im Lamm-Festzelt.

Mit dem Frühschoppen im Lamm am Montagmorgen war die Kerb diesmal aber noch nicht ganz zu Ende.

Am Nachmittag hatte unsere KITA zum Abschluss zum Kerb-Café für Groß und Klein eingeladen. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet lud zum Schlemmen ein. Die Kinder unterhielten uns mit der Geschichte vom „Würmsche auf'm Türmsche mit'm Schirmsche“ – ganz super von den Kindern vorgetragen, die viel Beifall hierfür ernteten. Die Kids

Ich persönlich hatte das Gefühl, dass unser Ort wieder weiter zusammengewachsen ist. Wie Pfarrer Ullrich am Anfang sagte – zusammen feiern mit Alt und Jung, niemanden ausgrenzen und für jeden etwas bieten. Ich denke, das ist gelungen, wie auch die große positive Resonanz von vielen, mit denen ich gesprochen habe, zeigt. Ein riesengroßes Dankeschön an alle, die hier mitgeholfen haben, die Kerb so zu gestalten, wie sie ist; aber auch an alle, die die Angebote so wunderbar angenommen haben. So können wir uns alle auf die nächste Kerb freuen - und die kommt bestimmt – Kirchweihe Nr. 292.

Der rasende Reporter geht jetzt, nach den ereignisreichen Tagen, ganz in Ruhe einen letzten Schoppen trinken (kein KoCo (!)) – diesmal ohne Kamera und Notizblock.

***Euer Wolfgang (Jonny) Jahn***

**Der Gottesdienst am 2. Sonntag im Advent 2019 wurde auch in diesem Jahr von einem Team der Frauen (Geli Berbalk, Beate Jahn, Susanne Klingelhöfer, Angelika Oppermann) gestaltet.**

**Thema: „Hoffnung sehen“**

Die Lesung stammte aus dem Lukasevangelium Kapitel 21 in der Übersetzung der Bibel in gerechter Sprache:

„Es werden Zeichen erscheinen an Sonne, Mond und Sternen; auf der Erde wird Angst der Völker herrschen, da sie wegen des Tobens und der Unruhe des Meeres in auswegloser Lage sein werden. Menschen werden den Atem anhalten vor Furcht und vorausseilender Angst darüber, was über den Erdkreis kommen wird. Denn die Kräfte der Himmel werden erbeben. Und dann werden sie den Menschen auf einer Wolke kommen sehen, mit Kraft und großem Glanz. Wenn dies beginnt: Richtet euch auf und erhebt euren Kopf! Denn eure Befreiung ist nahe! Und er ließ sie vergleichen: Betrachtet den Feigenbaum und alle Bäume! Ihr seht, wenn sie aus-

schlagen, und erkennt daran: Schon bald ist die Hitze nahe. So könnt ihr auch erkennen, wenn ihr diese Dinge geschehen seht: Die Königsmacht Gottes ist nahe. Amen, ich sage euch, die gegenwärtige Generation wird nicht vergehen, bis dies alles geschieht. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“

Und so durchzog sich die adventliche Botschaft von der Umwandlung von Angst und Sorge in Hoffnung und Vertrauen durch den gesamten Gottesdienst. „Du verwandelst meine Trauer in Freude“ (EG+ 106). Viele schöne, auch neue Lieder wurden auf der Orgel gespielt und gesungen, auch das Lied der Frauenarbeit in der EKHN „Der Geist der Liebe und Besonnenheit“ sowie einige Lieder aus dem EG+, das auch unsere Gemeinde nunmehr angeschafft hat.

Nach den Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu im liebevoll gestalteten und geschmückten Altarraum legten wir in sichtbar gedruckter Form unsere Sorgen, Ängste und Nöte ab und baten um Gottes Erbarmen für unsere Welt. „Aus der Tiefe rufe ich zu Dir“ (EG+ 26).

Aber die Stimmung schwang um, denn „So erhebt Euren Kopf! Denn eure Befreiung ist nahe“ (Lk 21, 28b). Mit einer wunderbar einfühlsamen Achtsamkeitsübung angeleitet von Susanne Klingelhöfer erspürten die Gottesdienstbesucher\*innen in der gut ge-



füllten Kirche, wie es ist, mit gesenktem oder erhobenem Kopf durchs Leben zu gehen. „Sehen können“ (EG+ 3). Und an welche Erfahrungen uns welche Körperhaltung erinnert. Und nach einem Mut machenden Text zu Regenbogenerfahrungen konnte Jede\*r in einem Murmelaustausch sich zu solchen eigenen Erfahrungen spiritueller Art austauschen. Dazu passend das Taizé-Lied „Meine Hoffnung und meine Freude“ (EG+ 109). Die Bildkarte mit dem Regenbogenmotiv wurde meditiert und die Natur als ewiges „Werden und Vergehen“ zum Hoffnungszeichen erklärt: „Freunde, dass der Mandelzweig, EG 613“. Nach Fürbitten und Mutter- und



Vater-Unser gingen wir mit dem regenbogenbunten Abschluss-Segen gut mit entsprechend bunten Tüchern verbunden in den Zweiten Advent. Der Frauenverband der EKHN gestaltet in seinen Vorschlägen wirklich jedes Jahr wunderbare Gottesdienste, die eigenes Erleben, Gemeinschaft und Mitgehen stärken und verwirklichen.

Wir Frauen sind froh, dass es diesen Verband der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau gibt und danken herzlich für die Kollekte, die Sie für deren Arbeit gespendet haben.

**Text: Dr. Angelika Oppermann**

**Bilder: Wolfgang Jahn**



## Rückblick auf das Adventskonzert am 01.12.2019

Unter der bewährten Leitung von Florian Trottenberg präsentierte uns der Gospelchor „Feel the Spirit“ wahrlich seinen Spirit, seinen Geist der Begeisterung und der Lebhaftigkeit. In einer absolut überfüllten Kirche, in der die genau so begeisterten Besucher\*innen auch wirklich jeden denkbaren Sitz- und Stehplatz ausgefüllt hatten, wurden wir schon begrüßt mit dem Gospelsong „go, tell it on the mountain“. Wie könnte man die frohe Botschaft besser ausrichten als durch Gesang und Gemeinschaft?

In der Begrüßung erzählte unser Pfarrer Simon Wiegand von Zacharias, dem Vater des Johannes, der in dem betagten Alter der Eltern schon nicht mehr an die Geburt eines Kindes glauben mochte. Und dem es darüber schier die Sprache verschlagen hatte, bis er dann in einen Lobgesang ausbrechen konnte. Das passte als biblische Geschichte genau zu dem Gospel-Spirit unseres Chors, aber genauso wunderbar passte es zum Beginn der Adventszeit. Denn der Priester Zacharias mit seiner Frau Elisabeth brauchte auch erst eine gewisse Zeit, bis für ihn der Advent anbrach, denn Advent bedeutet Ankunft, also eine traditionelle Bußzeit, aber eben auch eine Zeit der erwartungsfrohen Hoffnung. Advent bricht für diejenigen an, die noch nicht mit allem abgeschlossen haben; die nicht glauben, alles schon zu wissen und die auch das



scheinbar Unmögliche hoffnungsfroh erwarten, wie Pfarrer Wiegand ausführte. Glauben wir, dass Gott noch viele Pläne für uns hat, geht uns ein Licht auf im Advent, erwarten wir jemanden und öffnen wir unsere Tür?

Die Sänger\*innen von „Feel The Spirit“ haben da ganz sicher keine Zweifel und erwarten das Beste. Chorsprecher Wolfgang Jahn moderierte nach dem Eingangslied und so ging es weiter, ein Lied schöner als das andere, von besinnlich und emotional bis überschäumend vor Begeisterung für den König der Könige und den Herrn der Herren (King of Kings and Lord of Lords).

Wir als Besucher\*innen durften uns immer wieder beteiligen am Gesang sowohl des Chors „Feel The Spirit“ als auch des Kinderchors „Die Chorkenzieher“, die eine so tolle Performance geboten haben, dass sich -so Wolfgang Jahn- die erwachsenen Sänger\*innen noch allerlei Scheiben abschneiden könnten. Dankenswerterweise ebenfalls unter Leitung von Florian Trottenberg.

Nach einer selbst erlebten Geschichte über den „schönsten Adventskalender der Welt“ (Anne Hentze) beschenkten uns „Die Chorkenzieher“ mit einem wahren Wohlfühlgedicht (Schalalala), mit einem Dunkel-Munkel-Lied gegen die Gespenster der herbstlichen Nebelschwaden und im Zusammenwirken mit dem Publikum mit dem Mango-Kiwi-Ananas-Banane-Ananas-Lied.



Das sich zu einem respektablen Kanon auswuchs. Und als wir in der Zugabe dann auch noch (zunächst recht erfolglos) die tanzenden Rumpelstilzchen durchzählen durften, wer denn nun barfuß sei, da war die Begeisterung nicht mehr zu bremsen. Ganz herzlichen Dank, liebe Chorkenzieher, an Jede\*n von Euch.

Unsere Organistin Ute Feuerbach an der Orgel spielte einige sehr schöne Stücke zum Mitsingen, perfekt organisiert mit dem Text auf einer Leinwand an der Kirchenwand. Petra Dege zeichnete hierfür verantwortlich, besten Dank.

Ein weiteres Highlight war ohne Zweifel das Duett der „voices of Eschollbrücken“ Marie Klingelhöfer und Karin Meinhardt, einfach wunderschön stimmungsvoll.

Und als mit einem Lied zum Ende dieses tollen Konzerts „thank you“ gesagt wurde, auch wenn es gar nicht genug Worte gibt, um den Dank auszudrücken, so kann die anwesende Fangemeinde diesen Dank nur von Herzen zurückgeben.

Auch dieses Jahr wieder eine Spitzenleistung und ein wirkliches Geschenk zum ersten Advent.

**Bilder** von unserem begabten Nachwuchsfotografen



**Roy Lucas Drott** (Danke!)

**Text: Dr. Angelika Oppermann**

Impressionen vom  
Adventskonzert am  
01.12.2019



## Weihnachten 2019

**Die Kirchengemeinde Eschollbrücken dankt herzlich Familie Gerber für die Spende des Weihnachtsbaumes im Jahr 2019.** Auch für Weihnachten 2020 freuen wir uns wieder über die Spende eines Baumes aus dem Ort. Wenn Sie sich vorstellen können, einen Baum aus Ihrem Garten zu spenden, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder an Gerald Schaffner, Eich.

*Pfr. Simon Wiegand*

Das Krippenspiel „Der Weihnachtsstern erzählt“, das von Heidi Heuß vorbereitet worden war, erklärte den Besucherinnen und Besuchern die Weihnachtsgeschichte. Die Mitspielenden Kinder wurden für ihre verständliche Darstellung und ihr sicheres Auftreten gelobt. Die Flötenspielerinnen und die Vorleserin des Lukasevangeliums trugen ebenfalls zum Gelingen des Christvesper-Gottesdienstes bei.



Pfarrer Wiegand dankte den Mitwirkenden und überreichte ihnen Geschenke.

*Text: Heidi Heuß*



**Herzlichen Dank an Frau Heuß, die Krippenspielkinder und den Flötenskreis für die Gestaltung der Christvesper!**

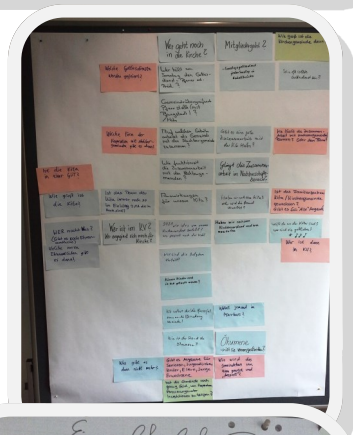


## Arnoldshain 2019

Die Leitung einer Gemeinde ist Aufgabe des Kirchenvorstandes. Das erfordert nicht nur, die vielfältigen Aufgaben des Alltags einer Gemeinde zu bewältigen, sondern auch in regelmäßigen Abständen Zeit für eine Besinnung einzulegen.



Und deshalb waren die Mitglieder des Kirchenvorstandes auch im Jahr 2019 in der evangelischen Tagungsstätte in Arnoldshain im Taunus. Wir zogen Bilanz und machten eine Bestandsaufnahme von den Angeboten, welche die Gemeinde bereitstellen kann und von den Ressourcen, aus denen sie schöpfen darf. Aber auch Zeit für eine vorausschauende Planung haben wir uns genommen. Nichts ist natürlicher als der Wandel und das ist auch gut so.



Aber nicht nur unsere Arbeit im Lichte unseres Leitbildes wurde bedacht, sondern auch ein geistliches Thema haben wir mit großem Interesse betrachtet.

Die Gestaltung des Abendmahls in unserer Gemeinde und die viel größeren Bezüge, in die es seit über 2000 Jahren eingebettet ist. Eine Tagung, um innezuhalten, Gemeinschaft zu genießen, Energien wieder aufzuladen und mal in Ruhe am Stück arbeiten zu können.

**Dr. Angelika Oppermann**





## Und so geht's weiter im Jahr 2020

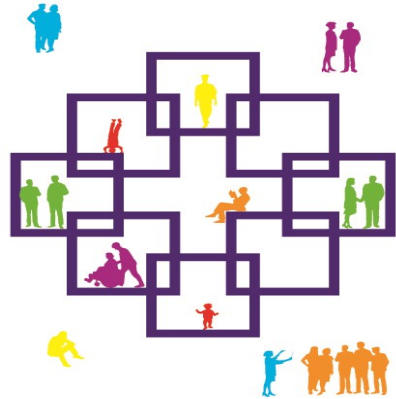
05.02.20	14:30 Gemeindecafé	Ev. Gemeindehaus
12.02.20	14:30 Spielenachmittag	Ev. Gemeindehaus
04.03.20	14:30 Gemeindecafé	Ev. Gemeindehaus
06.03.20	Gottesdienst zum Weltgebetstag	Ev. Gemeindehaus
11.03.20	14:30 Spielenachmittag	Ev. Gemeindehaus
02.04.20	19:30 Kabarett Maybach,	Kirche
08.04.20	14:30 Gemeindecafé	Ev. Gemeindehaus
09.04.20	18:00 Tischabendmahl an Gründonnerstag	Ev. GH
10.04.20	10:00 Gottesdienst an Karfreitag	Ev. Kirche Esch.
12.04.20	6:00 Osternachtgottesdienst	Ev. Kirche Esch.
12.04.20	10:00 Ostersonntagsgottesdienst	Ev. Kirche Esch.
13.04.20	10:00 Ostermontagsgottesdienst	Ev. Kirche Esch.
06.05.20	14:30 Gemeindecafé	Ev. Gemeindehaus
21.05.20	10:30 Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt,	GAS
24.05.20	10:00 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen,	Ev. Kirche
31.05.20	10:00 Gottesdienst am Pfingstsonntag,	Ev. Kirche Esch.
01.06.20	10:00 Gottesdienst am Pfingstmontag,	Ev. Kirche Esch.
03.06.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
07.06.20	10:00 Konfirmationsgottesdienst,	Ev. Kirche Esch.
01.07.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
05.08.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
18.08.20	10:00 Ökumenischer Einschulungsgottesdienst,	Ev. Kirche Esch.
20.08.20	8:45 Ökumenischer Schulanfangsgottesdienst,	Ev. Kirche Esch.
02.09.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
06.09.20	11:00 Gemeindefest,	Ev. Kirche Esch.
27.09.20	11:00 Erntedankgottesdienst, anschl. Mittagessen,	Kirche/ GH
07.10.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
24.10.20	Gemeindefest	
28.10.20	Konzert Clemens Bittlinger,	Kirche
30.10.20	18:00 Kerschgebabbel zur Kerb,	Ev. Kirche Esch.
01.11.20	11:00 Ökumenischer Gottesdienst zur Kerb, Kerbzelt „Lamm“	
04.11.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
11.11.20	14:30 Spielenachmittag,	Ev. Gemeindehaus
29.11.20	18:30 Adventskonzert,	Ev. Kirche Esch.
02.11.20	14:30 Gemeindecafé,	Ev. Gemeindehaus
06.12.20	10:00 Gottesdienst der Evangelischen Frauen,	Ev. Kirche Esch.
24.12.20	16:00 Christvesper mit Krippenspiel,	Ev. Kirche Esch.
24.12.20	22:00 Christmette,	Ev. Kirche Esch.
25.12.20	10:00 Gottesdienst am 1.Weihnachtstag,	Ev. Kirche Esch.
26.12.20	17:00 Ökumenischer Gottesdienst am 2. Weihnachtstag,	KiTa
31.12.20	17:00 Gottesdienst zum Altjahresabend,	Ev. Kirche Esch.

# GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat  
mit anschließendem KirchenKaffee



So. 02.02.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Barrierefreien Aufgang</i>
So. 09.02.2020	10:00 Uhr	- kein Gottesdienst in Eschollbrücken - Gemeinsamer Gottesdienst aller ev. Kirchengemeinden, unter Mitwirkung der Konfirmanden und Konfirmandinnen von Eschollbrücken, Hahn und Pfungstadt, in Pfungstadt, Martinskirche
So. 16.02.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Barrierefreien Aufgang</i>
So. 23.02.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Frontzek und KirchenKaffee <i>Für das Gustav-Adolf Werk</i>
So. 01.03.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Barrierefreien Aufgang</i>
Fr. 06.03.2020	18:00 Uhr	ökumen. Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen, „Steh auf und geh!“ im Gemeindehaus
So. 08.03.2020	10:00 Uhr	- Kein Gottesdienst -
So. 15.03.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Barrierefreien Aufgang</i>
So. 22.03.2020	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Für die Trauerseelsorge</i>

So. 29.03.2020 <i>Judika</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, N.N. und KirchenKaffee <i>Barrierefreien Aufgang</i>
So. 05.04.2020 <i>Palmsonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Barrierefreien Aufgang</i>
Do. 09.04.2020 <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr	Tischabendmahl im Gemeindehaus, Pfr. Wiegand <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
Fr. 10.04.2020 <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Für die christlich-jüdische Verständigung</i>
So. 12.04.2020 <i>Osternacht</i>	06:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wiegand <i>Kinder- u. Jugendarb. in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken</i>
So. 12.04.2020 <i>Ostersonntag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Wiegand <i>Kinder- u. Jugendarb. in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken</i>
Mo. 13.04.2020 <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Strack de Carrillo <i>Barrierefreien Aufgang</i>
So. 19.04.2020 <i>Quasimodogeniti</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Präd. Frontzek <i>Für die Adalbert Pauly-Stiftung</i>
So. 26.04.2020 <i>Misericordias Domini</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Frontzek und KirchenKaffee <i>Barrierefreien Aufgang</i>



**GEMEINDEKALENDER - VERANSTALTUNGEN - TERMINE**  
während der Schulzeit

**Kinderbibelnachmittag („KiBi“)**

Samstag	07.03.2020 in KiTa	14:30 Uhr
Samstag	18.04.2020 in KiTa	14:30 Uhr

**Konfirmandenunterricht**

Dienstag	16:30 Uhr
----------	-----------

**Gospelchor**

Montag	20:15 Uhr
--------	-----------

**Gemeindecafé**

Mittwoch	05.02.2020	14:30 Uhr
Mittwoch	04.03.2020	14:30 Uhr
Mittwoch	01.04.2020	14:30 Uhr

**Spielenachmittag**

Mittwoch	12.02.2020	14:30 Uhr
Mittwoch	11.03.2020	14:30 Uhr

**KirchenKaffee**

Jeden letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst,  
in der Kirche

# Zuversicht!

SIEBEN WOCHEN OHNE PESSIMISMUS

26. FEBRUAR BIS 13. APRIL

7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2020

[www.7-wochen-ohne.de](http://www.7-wochen-ohne.de)



edition christmon

## Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken:

Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken.

Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

**Freitag, 06. März 2020**  
**Weltgebetstag**  
**Liturgie aus Simbabwe**  
**Steh auf und geh!**

**Bild „Rise! Take Your Mat and Walk“  
von Nonhlanhla Mathe.**



Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am 06. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst wollen die Simbabweerinnen alle Mitwirkenden spüren lassen: Diese Aufforderung gilt allen, Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles ande-

re als gut: Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Inter-

nationalen Währungsfonds auferlegte, aber verfehlte Reformen.

Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere. Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen. Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt, und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser. Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hoch verschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen.

Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online ([www.weltgebetstag.de/aktionen](http://www.weltgebetstag.de/aktionen)) möglich.

Monatsspruch  
**FEBRUAR**  
2020

» Ihr seid  
teuer erkauft;  
**werdet nicht  
der Menschen  
Knechte.**

1. KORINTHER 7,23

**Wir in Eschollbrücken** feiern diesen ökumenischen Gottesdienst am

**Freitag, den 06. März um 18:00  
Uhr im Gemeindehaus,  
Darmstädter Str. 34**

Anschließend an den Gottesdienst gibt es wieder landestypische Speisen.

Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstags freut sich, Sie an diesem Abend bei uns im Gemeindehaus zu begrüßen und mit Ihnen dieses weltweite ökumenische Miteinander zu feiern!

## Wie feiert man christlich Ostern?

Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Mittlerweile feiern nicht nur katholische, sondern auch einige evangelische Gemeinden das „Triduum Sacrum“: Danach gehören alle drei Kirchgänge zusammen und bilden einen einzigen Gottesdienst.

Das Fest beginnt am Gründonnerstagabend mit dem Besuch eines Abendmahls-gottesdienstes. Das Abendmahl erinnert an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern. Im Essen und Trinken symbolisieren Christen die Gemeinschaft untereinander und mit ihrem Herrn, bezeugen sein Leiden und Sterben und vergewissern sich der Vergebung ihrer Sünden. Am Karfreitag ist Ruhe. Manche Christen versuchen an diesem Tag zu schweigen, um sich ganz auf Jesu Leiden zu konzentrieren. An diesem Tag sollte nichts Lustiges unternommen werden, man schlägt sich nicht den Bauch mit Leckereien voll, geht auch nicht tanzen – stattdessen wieder in die Kirche zum zweiten Teil des Triduum Sacrum. Traditionell findet der Gottesdienst um 15 Uhr, zu Jesu Todesstunde, statt. Dann kommt der Karsamstag, der Tag der Grabesruhe Christi. Hektische Ostervorbereitungen sind an diesem „Zwischentag“ ebenso unpassend wie lautes Partyfeiern. Doch am Abend geht es dann schon langsam auf Ostern zu und die

Stimmung wird fröhlicher: In vielen Gemeinden werden mit dem Einbruch der Dunkelheit Osterfeuer angezündet: Mit der Finsternis ist es bald vorbei, das Licht kommt in die Welt, symbolisiert durch das Feuer. Der dritte Teil des Triduum Sacrum wird am späten Abend oder am frühen Morgen gefeiert – jedenfalls in der Osternacht. Denn schließlich ist Jesus nach den biblischen Berichten in der Nacht auferstanden, die Frauen fanden am frühen Morgen das leere Grab vor. Wird der Gottesdienst am Abend gefeiert, kann die Auferstehung durch Kerzenlicht symbolisiert werden; feiert man in den Morgen hinein, wird es von selbst hell. Traurigkeit und Stille sind endlich vorbei, jetzt wird gefeiert! Der Ostergottesdienst ist der passende Ort für Taufen, und auch das Taufgedächtnis der gesamten Gemeinde hat hier seinen Platz. Christen bekräftigen, dass sie zu Christus gehören und durch ihn das Leben haben – symbolisiert durch das Taufwasser. Die Überwindung des Todes ist zentrales Thema des Gottesdienstes.

Anne Kampf / [evangelisch.de](http://evangelisch.de)







## Über den Tellerrand

### **KLARTEXT ZUR INTEGRATION. GEGEN FALSCHES TOLE- RANZ UND PANIKMACHE.**

„Wir müssen offen miteinander reden, sonst spielen wir den Rechtsextremen in die Hände“, so lautet das Credo Ahmad Mansours. Eine der drängendsten Aufgaben unserer Gesellschaft ist Integration. Doch kein Thema polarisiert stärker. Staat und Gesellschaft stehen dieser Aufgabe bisher eher ratlos gegenüber, Es mangelt an konkreten Konzepten, einer unvoreingenommenen, sachlichen Debatte und langfristigen Plänen. Der Berliner Psychologe und Bestsellerautor Ahmad Mansour, selbst muslimischer Einwanderer, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Problemen und Chancen von Integration. Er reiste durch ganz Deutschland, besuchte Haftanstalten, Schulen und Flüchtlingsunterkünfte und sprach mit den verschiedensten Menschen. So hat er erfahren, wie Zusammenleben funktionieren und woran es scheitern kann. Ohne falsche Rücksichtnahme spricht er offen an, in welchen gesellschaftlichen Bereichen Veränderungen nötig sind, wo die Politik oder jeder Einzelne gefragt ist und welche Werte unverhandelbar sind.

Referent: Ahmad Mansour, Berlin

Zeit: Do. 26.3.20, 19 Uhr

Ort: Das Offene Haus, Rheinstr. 31, Darmstadt,

Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten

### **WORTE WIRKEN WUNDER INFORMATIONABEND ZUR GEWALT- FREIEN KOMMUNIKATION NACH M.B. ROSENBERG**

Wer kennt es nicht: Dein Kind motzt, deine Chefin reagiert genervt auf deine Idee, dein Partner macht Vorwürfe. Wie geht es dir in solchen Situationen? Wie reagierst du?

Der Abend richtet sich an alle Menschen – jung und alt – die Interesse haben, ihren Kommunikationsstil im privaten oder geschäftlichen Bereich genauer zu betrachten und vielleicht sogar zu verändern und auch an diejenigen, die schon immer wissen wollten, was „Gewaltfreie Kommunikation“ eigentlich ist.

Sie erhalten einen Überblick über Inhalte und Methodik der Gewaltfreien Kommunikation und bekommen einen Einblick, welche alternativen Reaktionen in konfliktreichen Situationen zu mehr Ruhe und Verbindung führen können. Auch haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mich als Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation kennenzulernen.

Referentin: Anne Krieger, M.A., Kommunikations- und Konflikttrainerin  
[www.miteinander-kommunikation.de](http://www.miteinander-kommunikation.de)

Zeit: Mo. 23.3.20, 19 Uhr

Ort: Das Offene Haus, Rheinstr. 31, Darmstadt

Kosten: keine, um Spenden wird gebeten

Veranstalterin: Evang. Erwachsenenbildung

Anmeldung: [eeb@evangelisches-darmstadt.de](mailto:eeb@evangelisches-darmstadt.de)

Tel. 06151-1362441



### **Alpha und Omega,**

der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, sind ein Symbol für die Ewigkeit. Bei der Taufe erinnern sie daran: Alles, was gewesen ist und was noch kommen mag, hält Gott in seiner Hand.

Offenbarung, Kapitel 22, Vers 13



### **Das Herz**

ist ein Symbol für die Liebe, für die innige Verbundenheit mit Gott. Die Bibel sagt: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott.“ Als Taufsymboll bedeutet das Herz: Gott hat dich lieb.

Brief des Johannes, Kapitel 4, Vers 16



### **Das Schiff**

ist ein Symbol für die Bewahrung auf der Lebensreise. Als Taufsymboll bedeutet es: Gott wird dich in den Höhen und Tiefen deines Lebens sicher leiten. Auch in stürmischen Zeiten bist du bei Gott geborgen.

Markusevangelium, Kapitel 4, 35–39

# » Jesus Christus spricht: Wachet!

MARKUS 13,37

Osterbotschaft - Auferstanden!  
tönt's in allen Christenlanden,  
weckt der Geister Hochgesang.  
Tritt auch du aus deinen Falten  
zu den höheren Gestalten,  
Seele, Gott sei dein Gesang! -

Johann Wolfgang von Goethe

Sieh nicht, was andre tun,  
der andern sind so viel,  
du kommst nur in ein Spiel,  
das nimmermehr wird ruhn.  
Geh einfach Gottes Pfad,  
laß nichts sonst Führer sein,  
so gehst du recht und grad,  
und gingst du ganz allein.

Christian Morgenstern

## MINA & Freunde





## Die Buchempfehlung(en) für das Neue Jahr 2020

Yuval Noah Harari (\* 24. Februar 1976)  
ist ein israelischer Historiker.

Drei Bücher von ihm möchte ich hier zur Lektüre empfehlen, auch wenn sie eine gewisse Konzentration erfordern.

„Eine kurze Geschichte der Menschheit“ ist nicht nur ein internationaler Bestseller über die Entwicklung der Menschheit von ihren prähistorischen Anfängen bis zur Jetztzeit. Das Werk ist unterhaltsam und informativ geschrieben und enthält brillante Analysen und Hypothesen zu den Gründen für den Erfolg der Menschheit im Vergleich zu allen anderen Tieren und Pflanzen auf dieser Erde. Vor allem aber werden die verschiedenen Mythen der Menschheit behandelt, darunter die großen Religionen.

Sind gemeinsame nicht real existierende, also nicht sinnlich wahrnehmbare Mythen und Sinngewebungen der Grund dafür, dass Menschen in sehr großen Gruppen zusammenarbeiten können?

Und ist das überhaupt ein „Erfolg“? Sind wir die Krone der Schöpfung oder eher der Zerstörer des Ökosystems?

Vom Aufbau komplexer Strukturen, die wir heute Kulturen nennen, bis zu Ackerbau und Viehzucht bis zur Erfindung des Geldes, bis zur Idee von staatlichen Imperien bis zu den Weltreligionen werden unsere Vorfahren als Jäger, Bauern, Händler, Eroberer und Propheten beschrieben.

Die wissenschaftliche Revolution leitet über zu dem zweiten Buch von Harari. „Homo Deus – Eine Geschichte von Morgen“. Hier wird ein Blick in die Zukunft geworfen, in welcher der zukünftige optimierte Mensch uns wohl als Zwischenstufe ansehen wird, sich selbst zum Gott-Menschen aufgeschwungen haben wird. Das Streben nach Unsterblichkeit, Glück und Gottgleichheit wird möglicherweise im Mittelpunkt stehen. Mit Hilfe von Biotechnologie und Computeralgorithmen werden wir unser Dasein kontrollieren, unseren Körper, Gehirn und Geist verändern und neue virtuelle Welten erschaffen. Angefangen haben wir ja schon.

An die Stelle der Religionen trat in der Neuzeit eine humanistische Weltanschauung mit dem freien Willen des Individuums bzw. der Gemeinschaft als oberste Autorität. Dieser nicht-religiöse Humanismus tritt auf einerseits als Sozialismus/Kommunismus, andererseits als Liberalismus und schließlich als Evolutionsismus/Nationalsozialismus. Und wie könnte die Zukunft aussehen? Die heutigen Neurowissenschaften halten menschliche Gedanken und Handlungen für ein Ergebnis von elektrochemischen Prozessen im Gehirn. Der Mensch wird vielleicht als Mittelpunkt der Welt durch big data und überlegene nicht-bewusste Algorithmen ersetzt.

Zurück aus der Zukunft führt dann das dritte Werk von Harari: „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“. Hier geht es um die drängenden Fragen unserer Zeit.

Die Frage, warum die liberale Demokratie in einer Krise ist, die Frage nach Gott, die Ängste vor Populismus und Krieg, Fake News und Zuwanderung, Klimawandel und soziale Ungleichheit.

In einer Zeit voller Lärm und Ungewissheit, die überschüttet wird mit bedeutungslosen Informationen, macht es Sinn, einmal innezuhalten und sich bewusst zu werden, in welcher Umbruchphase wir leben und uns unserer Grundwerte rückzuversichern.

Wie wird der neue Mythos der Zukunft aussehen? Und wer bestimmt darüber, wenn nicht wir, als Kollektiv aller Menschen auf dieser globalisierten Welt?

Ein Buch zum Nachdenken, ein Buch voller Inspirationen und ein Buch, für das man sich Zeit nehmen sollte. Am besten im Zusammenhang mit seinen beiden Vorgängerbüchern zu verstehen.

Und da es jede Menge Sinn- und Wertungsfragen aufwirft, letztlich auch ein Buch, das Fragen zur eigenen Religion und Weltanschauung nahelegt. Werden wir sie für uns beantworten können?

*Dr. Angelika Oppermann*

Monatsspruch  
APRIL  
2020



Es wird **gesät**  
verweslich und  
**wird auferstehen**  
unverweslich.

1. KORINTHER 15,42

## Neues Gesangbuch für Eschollbrücken

Seit dem Buß- und Betttag 2019 stehen im Regal hinten in der Kirche neue Gesangbücher. Sie sind dunkelblau mit lila Schrift auf dem Umschlag. Ihr Titel lautet „EGplus“.

Diese Gesangbücher sind der offizielle Ergänzungsband zum „klassischen“ Evangelischen Gesangbuch von 1993 in den Landeskirchen von Hessen-Nassau und Kurhessen-Waldeck. Im Reformationsjahr 2017 wurde es offiziell eingeführt und seitdem in den meisten Evangelischen Kirchengemeinden Hessens und Teilen von Rheinland-Pfalz angeschafft. Dem hat sich auch unsere Kirchengemeinde angeschlossen.

Im „EGplus“ stehen 164 Lieder, sowie liturgische Gesänge, Psalmen und Andachten. Bei den Liedern wurden viele beliebte Lieder aus verschiedenen Sammlungen zusammengeführt und auch neue unbekannte Lieder aufgenommen. Zum Teil sind alte Melodien mit neuen Texten, zum Beispiel zu Taufen und Hochzeiten, versehen worden. Zum Teil wurden auch Lieder aus der Populärkultur aufgenommen.

Das „EGplus“ wird künftig regelmäßig in Gottesdiensten in Eschollbrücken verwendet werden – oft zusammen mit dem Evangelischen Gesangbuch, manchmal auch exklusiv. Deshalb besteht auch die Möglichkeit, sich sein privates Exemplar des Gesangbuchs anzuschaffen. Dies geht entweder selbstständig über den Buchhandel oder über eine

Sammelbestellung der Kirchengemeinde. Wer sich bis zum 28. Februar 2020 im Gemeindebüro meldet, kann an dieser Sammelbestellung teilnehmen.

Geben Sie bitte telefonisch oder schriftlich Bescheid, wie viele Exemplare des Gesangbuchs Sie benötigen. Ein Exemplar kostet 9,90€.

Anfang März können Sie dann Ihr Gesangbuch im Gemeindebüro abholen und im Gottesdienst verwenden.

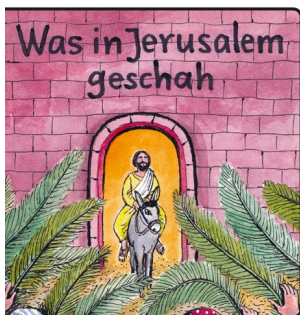
*Pfr. Simon Wiegand*





# Kinderseite

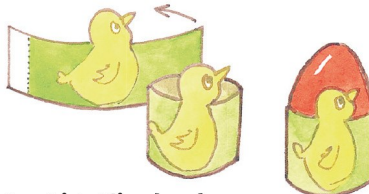
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt, dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



## Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Rätselauf Lösung: HOFFNUNG



## Termine unserer Kindertagesstätte



- 24.02. Rosenmontag – Kino-Tag  
25.02. Fastnachtdienstag –  
Party mit und ohne Verkleidung, spielen,  
tanzen, basteln .....  
Die KiTa bleibt ab 12.30 Uhr geschlossen.
- 06.03. Andacht zum Weltgebetstag
- 08.04. Osterandacht mit  
anschließendem Osterfrühstück
- 09.04. Osterüberraschungs-Suche  
Die KiTa bleibt ab 12.30 Uhr geschlossen.

### **Rückblick: Kerb-Café in der KiTa am Kerb-Montag**

Da wir auch in der KiTa eine Kerb-Aktion anbieten wollten, beschlossen wir, auf Bewährtes zurückzugreifen. Ein Café! Freunde der KiTa und Eltern zauberten ein super leckeres Kuchen-Büffet. Viele Gäste, darunter auch einige Senioren, kamen. Spontan erweiterten wir die Sitzgelegenheiten. Die zukünftigen Schulkinder trugen mit zwei Liedbeiträgen zur Unterhaltung bei und das KiTa-Team übernahm die Bewirtung. Eine gelungene Veranstaltung!





## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Hochzeitsständchen

Am 25.10.2019 brachten die Krokodilkin- der, einige Eltern und Mitarbeiterinnen Frau Anna Weißmann vor dem Fünffinger- turm auf der Mathildenhöhe ein Hochzeitsständchen und überreichten Geschenke.



### Kinder-Kerb

Im Vorfeld der Kerb stellte sich heraus, dass aufgrund mangelnder Verdienstmöglichkeiten keine Fahrgeschäfte nach Eschollbrücken kommen. Der Ortsvorsteher Udo Stoye hatte die Idee, den Zauberer Magic Alex zu engagieren, aber wer sollte die anfallenden Kosten tragen? Wir sammeln – unser erster Gedanke. In Eschollbrücken gibt es viele ehrenamtlich aktive Menschen und Menschen mit Herz, die gerne für andere spenden. So bastelten wir Sammeldosen, stellten sie in einem Geschäft, einem Gasthaus, der Apotheke und der KiTa auf, reichten sie beim Seniorenkreis und Veranstaltungen

der Kirchengemeinde herum. Gleichzeitig wurden wir in das Vorbereitungsteam Kerb eingeladen. Das DRK erklärte sich spontan bereit, Waffeln zu backen, Kaffee, Kuchen und Getränke zugunsten der KiTa zu verkaufen. Wir nannten die Veranstaltung Kinder-Kerb, und der TSV stellte dafür seine Turnhalle zur Verfügung. Das KiBi-Team, die Elternvertretung und Freunde der KiTa unterstützten uns an

diesem Nachmittag supertoll. Unsere Angebote waren: Schminken, eine Zaubertüte falten und gestalten, Dosen werfen, ein Würfelratespiel und Fühlsäckchen.



Am besagten Nachmittag waren wir natürlich gespannt, ob und wie viele Gäste kämen. Wir wurden positiv überrascht. Die Halle füllte sich, der Zauberer zauberte, machte später noch Ballonhunde. Waffel- und Kaffeegeruch luden zum Genießen ein, unsere Angebote wurden gut

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



angenommen, alle halfen beim Aufräumen mit. Mit einem positiven Feedback machten wir uns auf den Heimweg – die Kinder mit einer bunt gefüllten Wundertüte. Wir erhielten weitere Spenden, einmal vom Förderverein SiZuKi, von den Dummbabblern und von den Laienspielern des TSV – aufgestockt durch Optik Bogorinski; und beschlossen, die Kinder-Kerb im nächsten Jahr aufs Neue anzubieten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender und vielen Dank für die vielen aktiven Hände, die dafür gesorgt haben, dass diese Veranstaltung eine Bereicherung für die Kinder wurde.

### Andacht am 3. Advent



Die Kita hat am 3. Advent zu einer Andacht eingeladen. Diese Andacht wird traditionell von den zukünftigen Schulkindern mitgestaltet. Im Vorfeld erarbeiteten wir mit ihnen die Weihnachtsgeschichte, da sie die Akteure im Krippenspiel sind. Die Kinder suchen sich die

Rolle aus mit mehr oder weniger wörtlicher Rede oder Aktion. Außerdem üben sie einen Kerzentanz ein, der sehr viel Disziplin und Konzentration erfordert. Lieder, die sich die Kinder wünschen, in deutscher oder englischer Sprache, gehören natürlich auch dazu.

Am 15. Dezember war es dann soweit. Im vollbesetzten Turnraum und dekoriert Bühne wurden nach dem Anzünden der drei Adventskerzen alle mit dem Lied „Alle Jahre wieder“ auf diese besondere Andacht eingestimmt. Die Erzieherinnen zündeten Kerzen an für Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, die wir aber nicht vergessen sollten. Das wurde mit einem Lied begleitet.

Nun folgte das Krippenspiel, in dem dieses Jahr die Engel als Boten Gottes hervorgehoben wurden. Drei Engel-Neulinge konnten nicht verstehen, dass so ein wichtiges Ereignis wie die Geburt Christi nicht pompös in Glanz und Gloria gefeiert wurde. Doch nachdem sie das Spiel gesehen hatten, waren sie schlauer und wussten, dass Gott es gerade so gewollt hat. Alle zukünftigen Schulkinder haben ihre Rollen gut gesprochen und sicher gespielt.

Nach dem Lied „Geht ruft es von den Bergen“ folgte der Kerzentanz. Von der Musik und dem Kerzenlicht - in

## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Bewegung - geht eine ganz besondere Faszination aus, und die Konzentration der Kinder lässt alle ruhig werden und sich der Stimmung hingeben.

Die Fürbitten, Gedanken von den zukünftigen Schulkindern zusammengefasst, das Vater Unser, das Lied „Eine Tür tut sich auf für mich“ und der Segen beschlossen unsere Andacht ... doch vor dem Nachhause gehen sangen die zukünftigen Schulkinder noch das Lied „Jingle Bells“ in englischer Sprache mit Glöckchengeläut!

### **Baum-Pflanz-Aktion auf unserer Streuobstwiese**

Jedes Jahr im Herbst gehen wir mit den zukünftigen Schulkindern zur Streuobstwiese, um dort Äpfel zu ernten. Diese Äpfel bringen wir zu Inge und Peter. Sie machen daraus mit den Kindern leckeren Apfelsaft. Im letzten Jahr fiel die Apfelernte sehr spärlich aus. Zwei Bäume waren vertrocknet. So beschlossen wir, zwei neue Bäume zu pflanzen.

Im November war es dann soweit – Peter pflanzte „Apfel Schöner von Boskoop“ und „Birne Mollebusch“ mit kräftiger Unterstützung der Kinder.

**Ein herzliches Dankeschön an Inge und Peter.**



## Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



### Verabschiedung Frau Heidi Namokel



Liebe Menschen der Kirchengemeinde, auf diesem Wege möchte ich mich von Ihnen verabschieden.

Nach über 40 Jahren Arbeit mit Kindern habe ich mich aus familiären Gründen dazu entschlossen, am 01. Dezember 2019 in den Ruhestand zu gehen.

Ich habe 27 Jahre mit tollen, engagierten Kolleginnen zusammengearbeitet. Bei ihnen habe ich mich wohl gefühlt und von ihnen bin ich wertgeschätzt worden.

In all den Jahren gab es viele Veränderungen und neue Herausforderungen, wobei ich unterstützt wurde und mich mit meinen Stärken einbringen konnte.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Ilona Schmitt, die mir immer bei pädagogischen Fragen zur Seite stand und mich in meiner Weiterentwicklung unterstützte.

Bei der Arbeit mit den Kindern war mir in den vielen Jahren stets wichtig, ihnen nahe zu bringen auf die Schöpfung zu achten und dass jeder Mensch einzigartig und

wertvoll ist.

Ich wünsche mir, dass ich den Kindern etwas davon weitergeben konnte.

Bei den Eltern und beim Kirchenvorstand bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung in all den Jahren.

Ich wünsche Ihnen und ganz besonders Ihren Kindern eine angenehme KiTa-Zeit mit vielen Herausforderungen, alles Gute und Gottes Segen.

### *Ihre Heidi Namokel*

***Gott sei bei dir wie der Boden, der dich trägt.***

***Gott sei bei dir wie die Luft, die du atmest.***

***Gott sei bei dir wie das Brot, das dich stärkt.***

***Gott sei bei dir wie das Wasser, das dich erfrischt.***

***Gott sei bei dir wie das Haus, das dich schützt.***

***Gott sei bei dir wie die Sonne, die den Tag hell macht.***

*(Nach einem Gebet von Rainer Haak)*

## Gospelchor „Feel the Spirit“ – Rückblick 2019 und Ausblick 2020



Wir blicken auf ein aufregendes Jahr 2019, auch mit einigen Neuerungen, zurück. Unser neuer (alter) Chorleiter Florian Trottenberg („Flo“) hat uns in diesem Jahr weiter vorangebracht. Flo hat sich zu einer wirklichen Führungspersönlichkeit entwickelt und hat seinen „Flo-Zirkus“, nämlich uns, die „Spirits“, voll im Griff – einfach klasse. Die Proben und die vielen neuen Lieder haben richtig „gefetzt“ und Flo schleift diesen Rohdiamanten Gospelchor zu neuem Glanz. Es macht richtig Spaß, den „Spirit“, die Begeisterung für die Gospelmusik zu (er-)leben und

gemeinsam tolle Lieder zu singen, die, dank Flo, auch immer anspruchsvoller werden.

Im Mai 2019 hatten wir ein unvergessliches Proben-Wochenende im „Kühlen Grund“ in Grasellenbach. Ein Wochenende voller neuer Lieder, mal schwungvoll und rockig, mal besinnliche, emotionale Balladen für Gänsehaut-Momente. Auch erste Weihnachtslieder wurden bereits geprobt – etwas „komisch“ im Mai, aber das Wetter – es schneite nämlich – brachte teilweise die richtige Stimmung hierfür. Die Abende klangen aus bei stimmungsgewaltigen Liedern zur Gitarre. Im Juni 2020 werden wir dies an gleicher Stelle wiederholen.



Daneben haben wir im abgelaufenen Jahr zu einer Vielzahl von Events gesungen. Zur Konfirmation, zum Gemeindefest, zur Kerb und nicht zu vergessen an unserem Adventskonzert am 1. Advent in unserer übervollen Kirche, welches wir für uns als riesigen Erfolg verbuchen dürfen – dank Flo, der die musikalische Gesamtleitung hatte. Unser „Spirit“, die Begeisterung für die Musik, kam „voll“ rüber.

Neben den „Spirits“ hat auch der „Chorkenzieher“ Projektchor (auch unter Flo's Leitung - nach nur fünf Proben!) hier mit zum Erfolg beigetragen. Insbesondere der „Obstsalat Song“ inklusive einer spitzen Choreografie brachte die Kirche zum Beben.

Und - die „Chorkenzieher“ machen weiter. Angesprochen sind alle Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Geprobt wird, unter Flo's Leitung, jeden Dienstag im Gemeindehaus von 14:45 – 15:45 Uhr. Lust, mitzumachen? Einfach zu den Proben kommen oder kurz bei Mai Heinig-Schütz melden (Tel.: 0160 672 5966).



Daneben spielte Ute Feuerbach an der Orgel wunderbare Weihnachtslieder zum Mitsingen. Marie Klingelhöfer und Karin Meinhardt, zwei bezaubernde, engelsgleiche Stimmen („The Voices of Eschollbrücken“), begeisterten mit ihrem Duett „Oceans“, begleitet am Piano ebenfalls von unserem Flo.



Abgerundet wurde dieser stimmungsvolle Abend durch Weihnachtsgeschichten, vorgetragen von Anne Hentze und Pfarrer Simon Wiegand. Die Resonanz des Publikums war bombastisch und das sollte für uns Ansporn sein, diesen Weg mit Flo weiter zu beschreiten. So dürfen sich alle jetzt schon auf das Weihnachtskonzert am 1. Advent 2020 freuen.

Dank an Flo und an den Chor für ein wundervolles Jahr mit Euch. Danke auch für die tolle Unterstützung von allen, die auch ich als Euer neuer „Speaker“ erfahren durfte (Karin Meinhardts Fußstapfen sind schon groß ...).



**07.06.2020 Sonntag 10:00 Uhr,  
Konfirmationsgottesdienst**

**26.-28.06.2020 Fr. – So.: Chor-  
wochenende im „Kühlen Grund“  
in Grasellenbach**

**06.09.2020 Sonntag 11:00 Uhr,  
Gemeindefest**

Super auch die Idee, das Weihnachtscafé am Weihnachtsmarkt als Gospelchor zu gestalten. Der Erfolg und das positive Feedback der Besucher ermuntern, dies auch in 2020 fortzusetzen. Danke an alle, die sich hier eingebracht haben. Wir sind schon ein geniales Team (!).

**29.11.2020 Sonntag 18:30 Uhr,  
Adventskonzert**

Geprobt wird jeden Montag um 20:15 Uhr im ev. Gemeindehaus in Eschollbrücken. Interesse, in so einer super-Gemeinschaft mit zu singen? Einfach vorbeischauen, keine Angst, singen kann jeder und wir sind ein klasse „Flo-Zirkus“ mit viel Begeisterung und Freude bei der Sache - oder gerne beim Chorsprecher Wolfgang (Jonny) Jahn kurz anrufen (Tel.: 0171 4817 623).

Allen eine schöne Zeit und ich freue mich auf weitere, viele schöne Stunden und Events mit Euch – auch natürlich gerne auf neue Sängerinnen und Sänger – im Jahre 2020. Bis dahin – wir hören und sehen einander ...  
Euer Chorsprecher - The „Speaker“



Auch im neuen Jahr geht es schwungvoll und mit vielen neuen Liedern weiter. Einige Termine liegen auch bereits fest und die solltet Ihr Euch unbedingt schon mal vormerken:

**Wolfgang (Jonny) Jahn**

**Bilder: Wolfgang Jahn und  
Roy-Lucas Drott**

Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen  
zum Geburtstag



Februar 2020

Aus Datenschutzgründen gelöscht

März 2020

Aus Datenschutzgründen gelöscht



## Aus Datenschutzgründen gelöscht



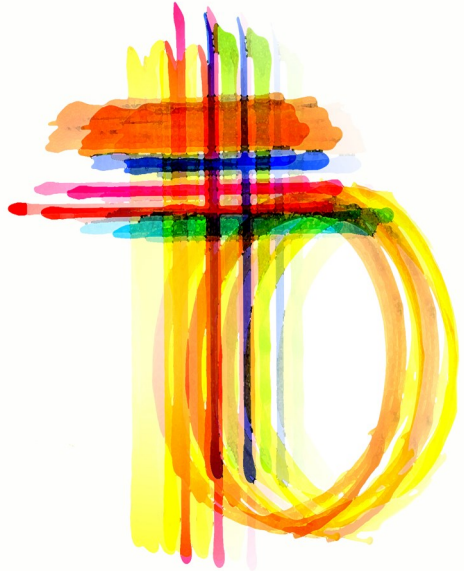
Unser Besuchsdienst der Kirchengemeinde Eschollbrücken freut sich jederzeit auf neue Mitglieder. Haben Sie gerne Kontakt zu Menschen? Möchten Sie in einer guten Gemeinschaft aktiv werden? Bei Interesse melden Sie sich bitte jederzeit gerne bei Pfr. Simon Wiegand oder im Pfarrbüro bei Gabi Ihrig (Sprechzeiten).

Ihre Besuchsdienstgruppe (nicht auf dem Foto: Richard Kleinböhl, Regina Maurer, Karin Schuster und Ulla Rothermel)

## Freud und Leid in unserer Kirchengemeinde

### Taufen

Aus Datenschutz-  
gründen gelöscht



### Bestattungen

Aus Datenschutz-  
gründen gelöscht

Aus Datenschutz-  
gründen gelöscht

**Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.**

**Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.**

**Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.**

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

### IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34  
64319 Pfungstadt

#### **Redaktion:**

Gabi Ihrig  
Dr. Angelika Oppermann

**Wir danken Eheleuten Maurer  
für das Korrekturlesen.**

**Bilder:** Wolfgang Jahn, KiTa, Roy Lucas Drott

#### **Autor(innen)**

Ulrike Bochmann-Lilge  
Gabi Ihrig  
Heidi Heuß  
Wolfgang Jahn  
Elisabeth Mertens-Frederich  
Heidi Namokel  
Dr. Angelika Oppermann  
Ilona Schmitt, Beate Jahn (KiTa)  
Pfarrer Simon Wiegand



06157 - 2746



Homepage: [www.kirche-eschollbruecken.de](http://www.kirche-eschollbruecken.de)

Mail:

Kirchengemeinde.Eschollbruecken@ekhn.de



Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief

Volksbank Südhessen - Darmstadt eG

**08.4.2020**

IBAN: DE 48 50890000 0072009908  
BIC GENODEF1VBD

**Die Wort-zum-Sonntag-Show:  
Neues von der bundesweiten  
CSU (Christlich Satirische Unter-  
haltung) am 02. April 2020 bei  
uns in Eschollbrücken um 19.30  
Uhr in unserer Kirche**

Kirche und Kabarett – passt das zusammen? Pfarrer Maybach meint: Unbedingt!

Wie beides eine gelingende Einheit bilden kann, zeigt der bundesweit erfolgreiche Kirchenkabarettist in seiner Christlich Satirischen Unterhaltung, mit der er am 02. April 2020 in Eschollbrücken gastiert.

Nach dem Arzt kommt der Pfarrer – seit einigen Jahren auch im Kabarett, denn wie Eckart von Hirschhausen wirklich Mediziner ist, ist Ingmar von Maybach-Mengede (so der vollständige Name des Künstlers) tatsächlich evangelischer Pfarrer.

Bei der „Wort-zum-Sonntag-Show“, so der Titel des neuen Programms, gibt es wieder einen augenzwinkernden Blick hinter die kirchlichen Kulissen und in gewohnt geistreicher Weise den „Brückenschlag zwischen Politik und Religion“ (ARD). Und selbst der Tod wird diesmal auf die Schippe genommen, von der ihm auch ein Kabarettist nicht springen kann.

Ein großer Spaß für alle, die einen neuen Blick auf kirchliches Treiben und Selbstverständnis wagen wollen. Dabei muss man nicht bibelfest oder ein fleißiger Kirchgänger sein, um über die Ausführungen des Soziologen, Theologen und Kabarettisten herzlich lachen zu können.

So ist Maybach quasi der Welke des Wort-zum-Sonntag – nur mit deutlich mehr Haaren.

Der Pfarrer stand als politischer Kabarettist bereits mit Bodo Wartke, Arnulf Rating, Urban Priol und Kurt Krömer auf der Bühne. Durch den Kontakt zum Babenhäuser Pfarrerkabarett während des Vikariates erfolgte der Wechsel in das Genre des Kirchenkabarett. Seitdem haben in über 600 Vorstellungen mehr als 80.000 begeisterte Zuschauer den „Spaßmacher Gottes“ (Tagesspiegel) erlebt. Von 2007 bis 2011 war er Pfarrer in Ueberau, dem „Roten Dorf“ im Odenwald. Als einziger Pfarrer in Deutschland stand er einem echten Kommunisten (DKP) als Ortsvorsteher gegenüber - als „Don Camillo“ im Odenwald.

